Feuerwehr Heilbronn

Jahresbericht 2002

Inhaltsübersicht

		Seite
1	Allgemeines.....	3 - 4
2	Berufsfeuerwehr.....	5
3	Freiwillige Feuerwehr.....	5
4	Aufgaben.....	6
5	Feuerwehrhäuser.....	7 – 8
6.1	Einsatzstatistik (Gesamteinsätze).....	9
6.2	Einsatzstatistik (Brände).....	9
6.3	Einsatzstatistik (Technische Hilfeleistungen).....	10
7	Bemerkenswerte Einsätze im Berichtsjahr.....	11 – 16
8	Höhenrettung/ Wasserrettung.....	17
9	Werkstätten.....	18
10	Technik.....	19 – 22
11	Neubeschaffungen.....	23 - 24

1. Allgemeines

Die rund 120.000 Einwohner starke Großstadt Heilbronn ist das gesellschaftliche und wirtschaftliche Oberzentrum der Region Heilbronn-Franken im Nordosten des Bundeslandes Baden-Württemberg.

Im Herzen Europas bildet sie die Spitze eines Dreiecks mit den weiteren Eckpunkten Stuttgart und Heidelberg/Mannheim. Industrielles Wachstum und hohe Lebensqualität sind hier keine Gegensätze. Heilbronn nähert man sich am besten über den Neckar, entlang der romantischen Burgenstraße, die von Mannheim bis Prag reicht. Dann gelangt man direkt in den siebtgrößten deutschen Binnenhafen - kein Ort für Träumer, aber umso bedeutender für den wirtschaftliche Stellenwert der Stadt.

Fakten:
Bedeutendster Heilbronner: Dr. Robert Mayer. Formulierte das Naturgesetz vom Erhalt der Energie und damit die Grundlage für die moderne Energietechnik.

Historische Bauten:

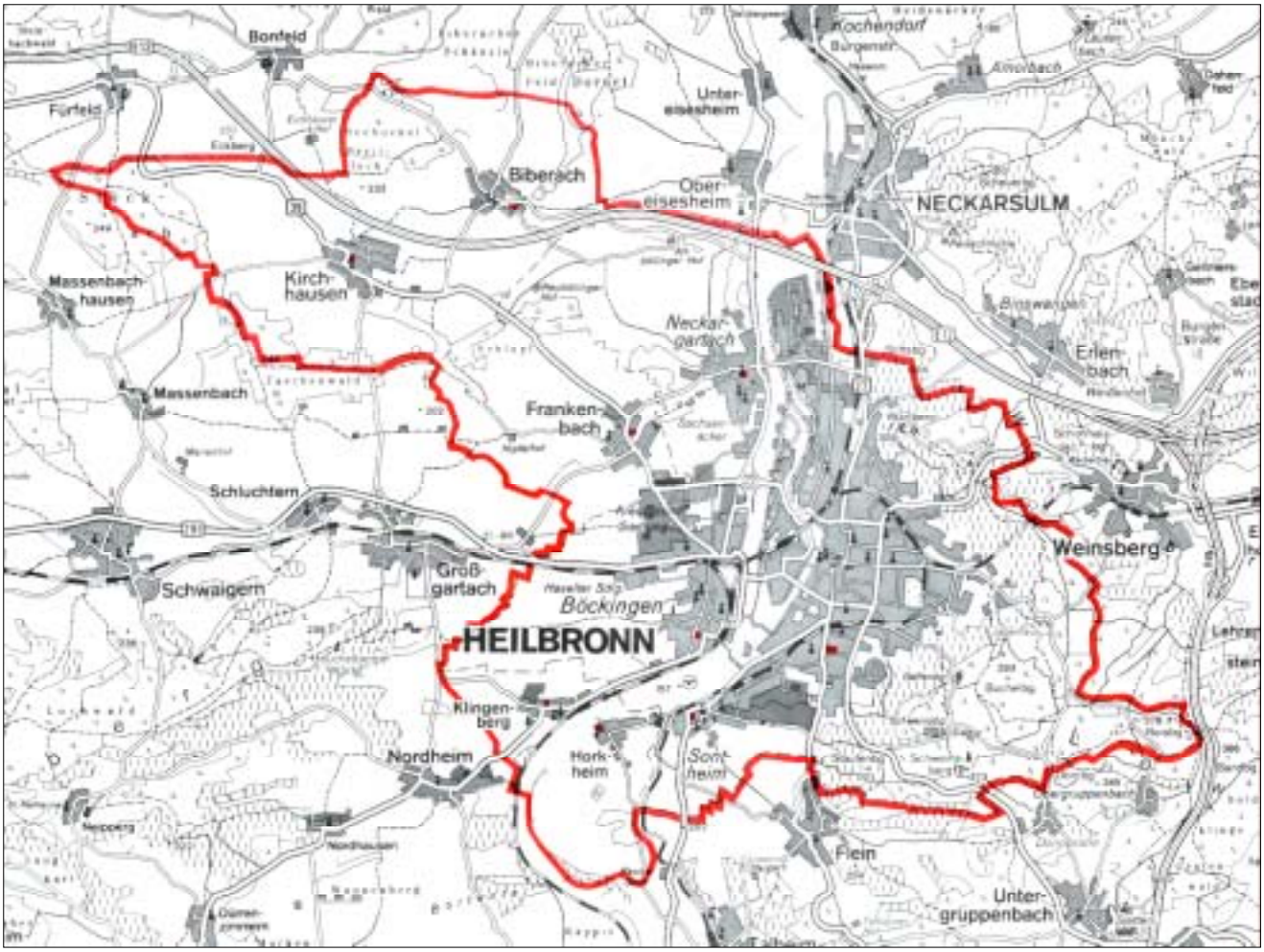
- Rathaus mit astronomischer Kunstuhr
- Kilianskirche mit Hochaltar und Kiliansturm
- Deutschhof mit Deutschordensmünster
- Gerichts- und Fleischhau
- Bollwerksturm
- Götzenturm
- Schießhaus

Partnerstädte der Stadt Heilbronn:

Béziers (F), Port Talbot (GB), Solothurn (CH), Stockport (GB), Frankfurt an der Oder, Slubice (PL).

Heilbronn liegt am Schnittpunkt folgender Autobahnen bzw. Bundesstraßen A81 (Singen-Stuttgart-Heilbronn-Würzburg) und A6 (Saarbrücken-Mannheim-Heilbronn-Nürnberg) sowie B27 (Stuttgart-Heilbronn-Würzburg) B39 (Speyer-Heilbronn-Schwäbisch Hall) und B293 (Heilbronn-Karlsruhe).

Stadtgebiet	
Gesamtfläche	ca. 10.000 ha Markungsfläche
Ausdehnung in Nord-Süd-Richtung	13 Kilometer
Ausdehnung in Ost-West-Richtung	19 Kilometer
Länge der Markungsgrenze	72 Kilometer
Höhe	157 Meter ü NN. (Marktplatz)
Wartberg	309 Meter ü NN.
Schweinsberg	372 Meter ü NN.
Einwohnerzahl	Insgesamt ca. 120.000 Einwohner
Heilbronn	55.000 Einwohner
Heilbronn-Böckingen	22.500 Einwohner
Heilbronn-Sontheim	11.600 Einwohner
Heilbronn-Neckargartach	9.800 Einwohner
Heilbronn-Frankenbach	5.900 Einwohner
Heilbronn-Biberach	4.800 Einwohner
Heilbronn-Horkheim	4.300 Einwohner
Heilbronn-Kirchhausen	3.900 Einwohner
Heilbronn-Klingenberg	2.000 Einwohner



2. Berufsfeuerwehr mit der Abteilung Katastrophenschutz

Berufsfeuerwehr

- ⇨ *Tagdienst*
- ⇨ *Wachabteilung 1*
- ⇨ *Wachabteilung 2*
- ⇨ *Wachabteilung 3*

Abt. Katastrophenschutz

Freiwillige Feuerwehr

- ⇨ *Abt. Heilbronn -Stadt-*
- ⇨ *Abt. Böckingen*
- ⇨ *Abt. Neckargartach*
- ⇨ *Abt. Sontheim*
- ⇨ *Abt. Klingenberg*
- ⇨ *Abt. Kirchhausen*
- ⇨ *Abt. Biberach*
- ⇨ *Abt. Frankenbach*
- ⇨ *Abt. Horkheim*

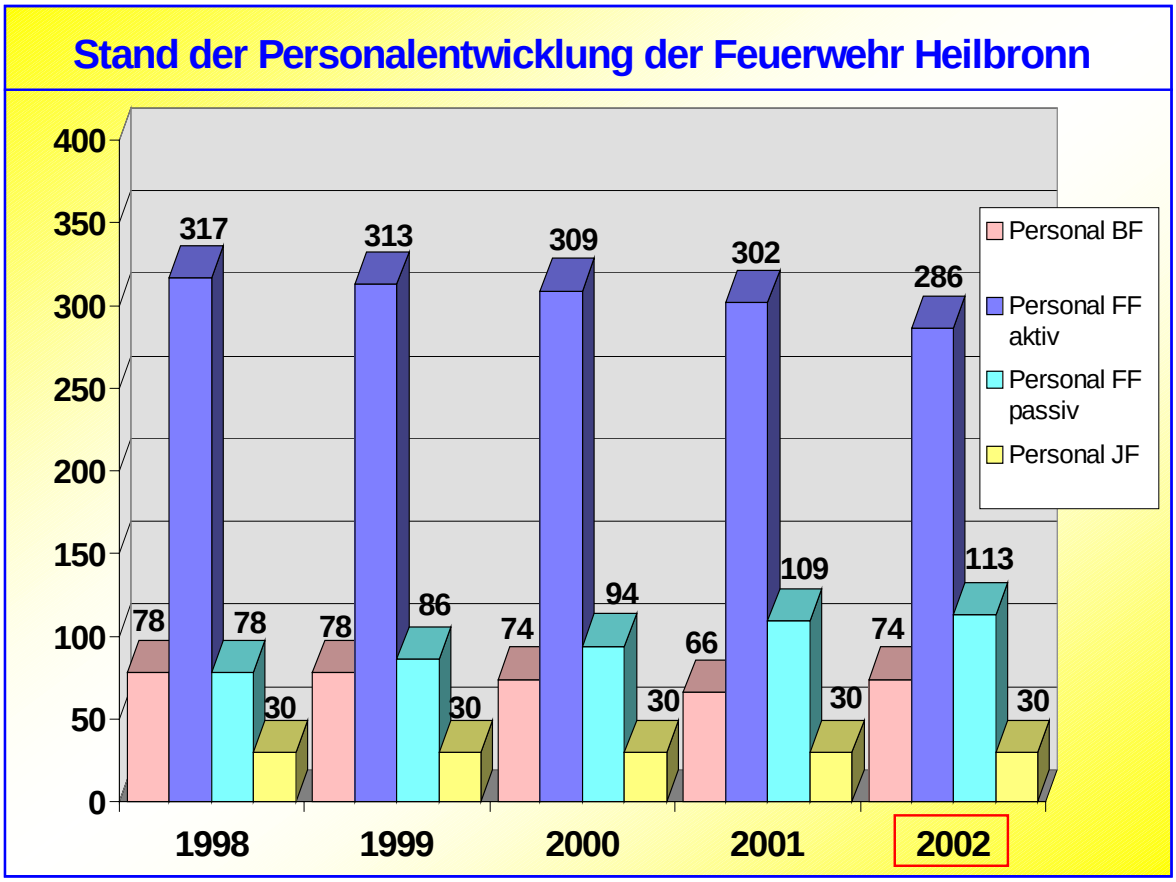
- ⇨ *Altersabteilung*
- ⇨ *Jugendfeuerwehr*

Personal Berufsfeuerwehr

74	Feuerwehreinsatzbeamte
1	Verwaltungsbeamter
4,5	Angestellte

Personal Freiwillige Feuerwehr

286	aktive Feuerwehrangehörige
113	Angehörige der Altersabteilung
30	Angehörige der Jugendfeuerwehr



4. Aufgaben

Vorbeugender und abwehrender Brandschutz/ Technische Hilfeleistungen/ Wasserrettung/ Höhenrettung/ Zentrale Leitstelle für Stadt- und Landkreis/ Zentrale Werkstätten für Stadt und Landkreis/ Zentrale Atemschutzübungsanlage für Stadt und Landkreis/ Aufgaben der Rechtsaufsicht nach dem Rettungsdienstgesetz/ Katastrophenschutz/ Freistellung vom Wehrdienst für den KatS/ Geschäftsstelle der Gustav-Binder-Stiftung.

Die öffentliche Einrichtung „Feuerwehr besteht in Heilbronn aus einer Berufsfeuerwehr und einer Freiwilligen Feuerwehr. Angegliedert bei der Feuerwehr ist das Amt für Katastrophenschutz.

Neben den Bereichen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes umfasst das Aufgabengebiet der Feuerwehr Heilbronn den technischen Hilfsdienst bei Notlagen von Menschen und Tieren aller Art. Hierunter fallen unter anderem Verkehrsunfälle, -gefahren und –störungen, bei Einstürzen, Explosionen, Überschwemmungen, Sturmschäden, Gas, Chemie- und Ölunfälle, sowie sonstige öffentlichen Notstände.

Gemäß der Landesbauordnung von Baden-Württemberg werden die Aufgaben im vorbeugenden Brandschutz wahrgenommen. Dies gliedert sich in die drei wesentlichen Teilbereiche:

- gutachtliche Stellungsnahmen zu Neu- und Umbauten im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens.
- regelmäßige Durchführung von Brandverhütungsschauen in Gebäuden. Sicherstellung des baulichen Brandschutzes in „Baulichen Anlage besonderer Art und Nutzung“.
- Mitwirkung im Genehmigungsverfahren und Abnahme und Kontrolle, bei vielen Arten von Veranstaltungen.

4.1 Sicherheitswachdienst

Ein weiteres sehr umfassendes Gebiet im Vorbeugenden Brandschutz stellt der Sicherheitswachdienst dar.

Sicherheitswachdienst wird geleistet:

Hauptsächlich durch die Freiwillige Feuerwehr an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr auf der Hauptfeuerwache, sowie im Theater, bei Veranstaltungen in der Festhalle Harmonie sowie anderen Mehrzweckhallen. Auch bei Ausstellungen und Schweißarbeiten usw. werden durch die Feuerwehr Heilbronn Sicherheitswachen vorgehalten.

Im Berichtsjahr wurden bei 883 Veranstaltungen insgesamt 9114 Stunden Sicherheitswachdienst geleistet.

5. Feuerwehrhäuser

Hauptfeuerwache

Beethovenstraße 29

Heilbronn –Stadt-

Abt. Böckingen

Hohlstraße 1

Heilbronn-Böckingen

Abt. Neckargartach

Biberacher Straße 2

Heilbronn-Biberach

Abt. Sontheim

Auf dem Bau 6

Heilbronn-Sontheim

Abt. Klingenberg

Thedor-Heuss Straße 176

Heilbronn-Klingenberg

Abt. Kirchhausen

Schlossstrasse 147

Heilbronn-Kirchhausen

Abt. Biberach

Am Ratsplatz 3

Heilbronn-Biberach

Abt. Frankenbach

Riedweg 37

Heilbronn-Frankenbach

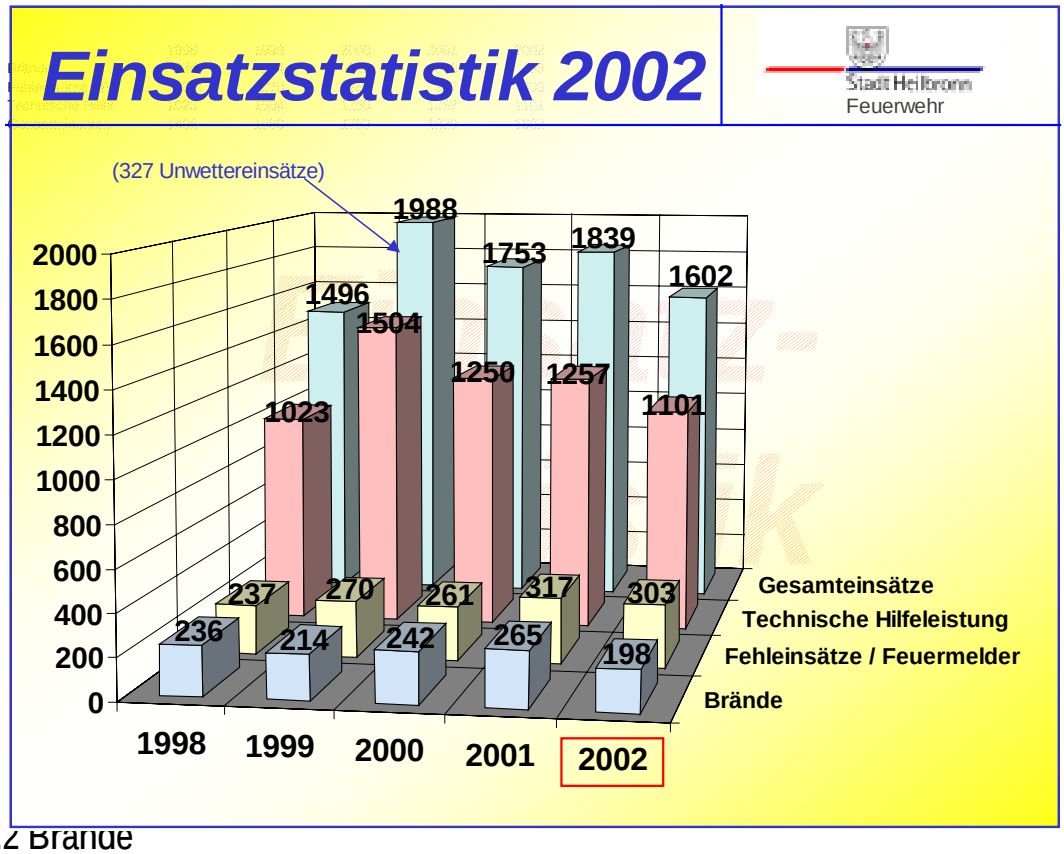
Abt. Horkheim

Kelterweg 13

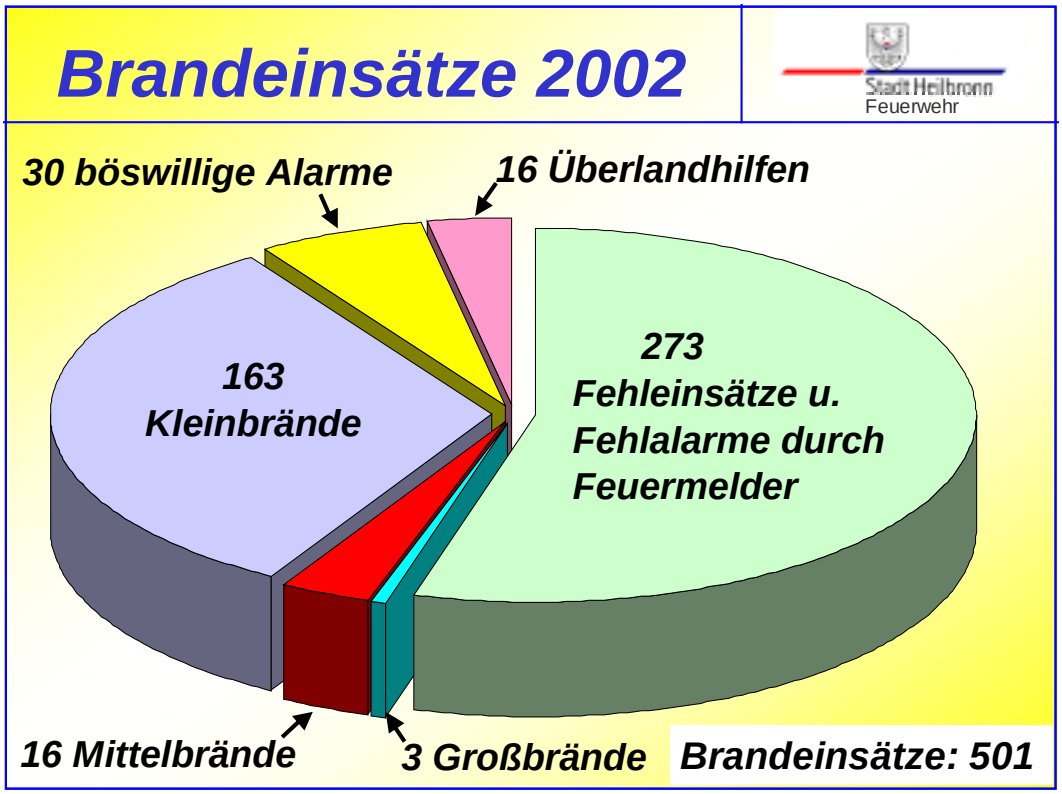
Heilbronn-Horkheim

6.1 Einsätze

Zur Bekämpfung von Bränden, technischen Hilfeleistungen und verschiedenen Arbeitsleistungen war die Feuerwehr im Berichtsjahr *1.602 mal* eingesetzt.

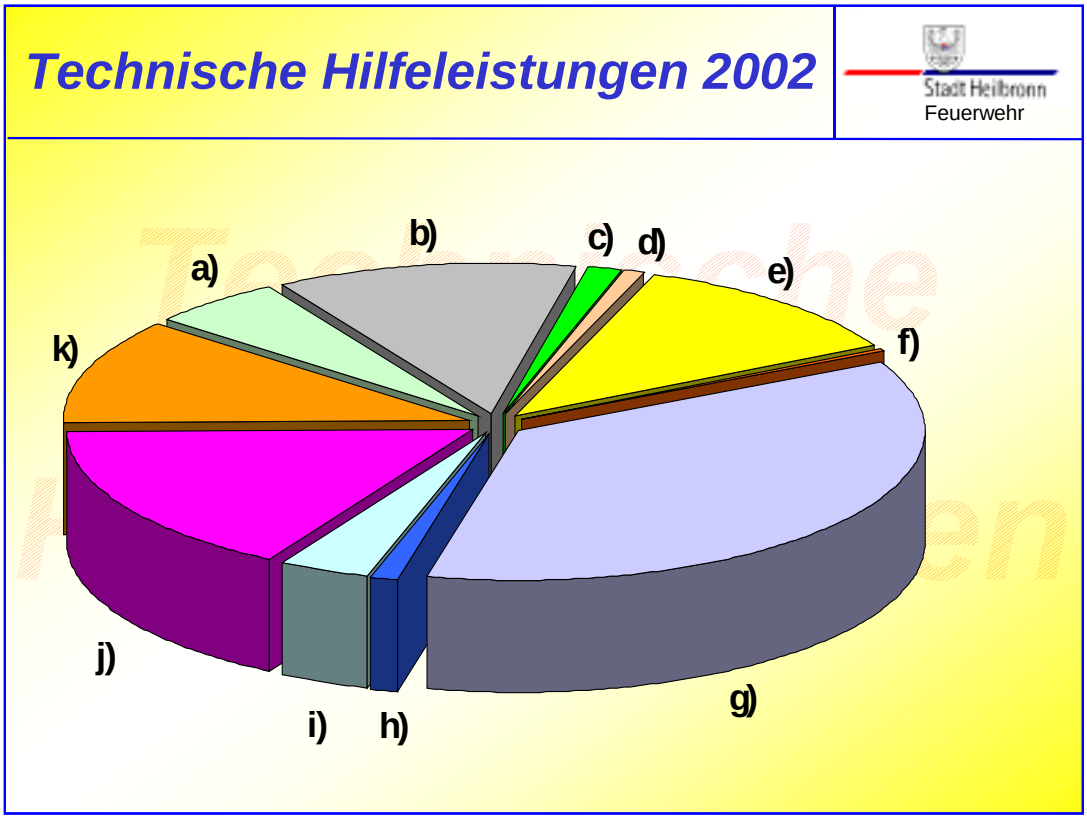


6.2 Brände



Die geschätzte Höhe der Brandschäden betrug ca. 2.000.000,- EUR

6.3 Brände



Hilfeleistungen und sonstige Einsätze:

a)	Verkehrsunfälle und Störungen	68
b)	Wassereinsätze	151
c)	Gasausströmungen / Gasvergiftungen	15
d)	Einsturz von Baulichkeiten	12
e)	Ausfließen von Säuren und Ölen	146
f)	Sanitätshilfen	5
g)	Verschiedene Anlässe	457
h)	Tauchereinsätze	13
i)	Überlandhilfe	46
	Insgesamt	913

Befreiung aus Notlagen:

j)	Menschen	112
k)	Tiere ohne Insekten	76
	Insgesamt	188

7. Bemerkenswerte Einsätze im Berichtsjahr

Donnerstag, 3. Januar 2002

Über die automatische Brandmeldeanlage der Firma Münzing-Chemie wurde die Feuerwehr um 09:21 Uhr in die Salzstraße 178 gerufen. Bereits auf der Anfahrt war über dem Betriebsgelände eine weiße Gas-Dampf-Wolke sichtbar. Durch den langanhaltenden Frost kam es an einem 2.000 Liter fassenden, mit Phosphorsäureesterclorid gefüllten Lagertank zu einer Leckage. Mit mehreren Strahlrohren, Hydroschildern und Wasserwerfern wurden die austretenden Chlorwasserstoffdämpfe nieder-geschlagen und so eine unkontrollierte Ausbreitung verhindert.

Zur Feststellung der Schadstoffkonzentration wurden auf und um das Betriebsgelände Schadstoffmessungen durchgeführt. Kurzzeitig musste die Luftansauganlage für die Untertageanlage des Salzbergwerks abgestellt werden.

Eingesetzt waren 42 Mann der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr mit 17 Fahrzeugen.
Außerdem unterstützte die FF Neckarsulm mit dem GW-Mess und ihrem Fachberater „Chemie“.

Von Mittwoch, 20. März bis Freitag, 22. März 2002

Bei dem Hochwassereinsatz der Feuerwehr Heilbronn waren über den o. g. Zeitraum Feuerwehr-angehörige aus allen Abteilungen im Einsatz. Gefahrenschwerpunkt hierbei waren Frankenbach und Neckargartach. In einer Breite von bis zu 80 Metern links und rechts des Leinbachs hieß es: "Land unter"! In Biberach, wo die Feuerwehr bereits am 20. März zu 14 Einsätzen ausrücken musste sowie in Sontheim richtete das Hochwasser ebenfalls erhebliche Schäden an.

Während des drei Tage dauernden Einsatzes waren 162 Angehörige der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr mit 34 Fahrzeugen eingesetzt.

Mittwoch, 27. März 2002

Zu einem Verkehrshindernis wurde ein Schwertransport am Abend des 27. März auf der Neckartal-straße. Wegen seiner überbreiten und niedrigen Bauart kam der Transport nicht an den dort aufgestellten, massiven Fahrbahnteilern vorbei. Nachdem sich vor Ort Ratlosigkeit breitgemacht hatte, rückte die Feuerwehr auf Anforderung der Polizei aus.
Mit Kanthölzern und Bohlen wurde die Fahrbahn einseitig erhöht. In zweistündiger, kostenpflichtiger Arbeit wurde der Schwertransport so aus der ca. 300 Meter langen Engstelle heraus manövriert.

Eingesetzt waren 7 Mann der Berufsfeuerwehr mit drei Fahrzeugen.

Sonntag, 14. April 2002

Um 01:50 Uhr meldete das Führungs- und Lagezentrum der Polizei einen PKW-Brand auf der Bundesautobahn A 6 bei Kilometer 647 in Richtung Nürnberg. Noch während der Anfahrt erhielt der Einsatzleiter der Feuerwehr die Information, dass sich in dem brennenden Fahrzeug noch zwei Personen befinden. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannte der verunfallte PKW auf dem Grünstreifen der Autobahn in voller Ausdehnung. Mit zwei C-Rohren und einem Schaumrohr wurde der Brand gelöscht. Die beiden, bis zur Unkenntlichkeit verbrannten Insassen, wurden unter Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug geborgen.

Eingesetzt waren 12 Mann der Berufsfeuerwehr mit vier Fahrzeugen.

Dies sind Anblicke und Momente für unsere Einsatzkräfte, die nicht spurlos an einem vorübergehen.

Mittwoch, 15. Mai 2002

Ein Mitarbeiter des Hochbauamts meldete der Feuerwehrleitstelle eine Rauchentwicklung aus der Tiefgarage der Gerhard-Hauptmann-Schule. Während Umbauarbeiten war vermutlich bei Trenn- und Schweißarbeiten im ersten Untergeschoss ein Brand ausgebrochen. Die nach nur 5 Minuten eintreffenden ersten Einheiten fanden eine starke Rauchentwicklung und mehrere Verpuffungen im Brandbereich vor. Dort gelagerte Autoreifen, Spraydosen und Isoliermaterial brannten in dem betroffenen Bereich in voller Ausdehnung.
Der Brand wurde mit drei C-Rohren unter Verwendung von acht Pressluftatmern gelöscht. Zur Entrauchung des Untergeschosses wurden zwei Überdrucklüfter eingesetzt.

Einheiten der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr waren im Einsatz.

Freitag, 24. Mai 2002

Vermutlich durch einen technischen Defekt an einem alten Radio kam es in der Stockheimer Straße in Heilbronn-Böckingen zu einem Wohnungsbrand. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen bereits aus den Fenstern im 1. Obergeschoss. Da zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt war, ob sich noch Personen im Gebäude aufhielten, durchsuchten erste Einheiten nur 4 Minuten nach Notrufeingang das gesamte Gebäude. Unter Vornahme von zwei C-Rohren konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Durch den Einsatz eines Drucklüfters und das umsichtige Arbeiten der eingesetzten Trupps konnte am Ende des Einsatzes die darunter liegende Wohnung ohne Schäden an den Gebäudeeigentümer übergeben werden.

Eingesetzt waren der Löschzug der Berufsfeuerwehr und die Abteilung Böckingen.

Freitag, 12. Juli 2002

Zu einer folgenschweren Gasexplosion kam es gegen 10:00 Uhr des 12. Juli in der Bonfelder Straße in Heilbronn-Biberach. Aus einer geöffneten Gasflasche strömte unbemerkt Propangas in die Schlachträume einer Metzgerei. Vermutlich durch den elektrischen Funken einer eingeschalteten Maschine wurden beim Erreichen der „unteren Explosionsgrenze“ die Zerstörungen ausgelöst und dabei ein Mitarbeiter getötet und sieben weitere teilweise schwer verletzt.
Die Feuerwehr führte umfangreiche Messungen durch. Mehrere Trupps durchsuchten das stark beschädigte Gebäude nach Personen. Sanitäter der Feuerwehr unterstützten den Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten. Die im Gebäude gelagerten Gasflaschen wurden ins Freie verbracht und auf Dichtheit geprüft. Nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen wurde das Gebäude ausgeräumt. Um 21:41 Uhr wurde der Einsatz beendet.

Eingesetzt waren 54 Mann der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 14 Fahrzeugen.

Freitag, 30. August 2002

Zu einem Bauunfall in Schwaigern wurde der Gerätezug der Feuerwehr Heilbronn um 09:22 Uhr alarmiert. Bei Abbrucharbeiten an einer alten Scheune stürzte die Betondecke ein und begrub einen 28-jährigen Mann unter sich. Um den Rettungskräften einen gefahrlosen Zugang zum Patienten zu ermöglichen, wurden umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Die schrägliegende Betondecke sowie die Außenwand wurden mit einem Verbau aus Balken, Dielen und Sprießen stabilisiert, um ein weiteres Einstürzen zu verhindern.

Mit Hilfe eines Bohrhammers und hydraulischem Rettungsgerät wurden Teile, der auf dem Patienten liegenden Decke, entfernt und dieser anschließend mit der Schaufeltrage in den bereitstehenden Rettungswagen gebracht.

Eingesetzt waren 11 Mann der Berufsfeuerwehr Heilbronn mit fünf Fahrzeugen, Freiwillige Feuerwehr Schwaigern mit 20 Mann und drei Fahrzeugen.

Freitag, 18. Oktober 2002

Eine vermutlich vorsätzlich ausgeführte Manipulation am Gaszähler führte zum Tod von zwei Menschen und einem Sachschaden von ca. 300.000 Euro. In Heilbronn-Böckingen hatte der 58-jährige Hausbesitzer die Zuleitung der Gasuhr im Untergeschoss demontiert, so dass Gas ausströmen konnte und dieses anschließend zur Explosion gebracht. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Hausbesitzer mit in teils brennenden Kleidern vor dem Haus. Seine 84-jährige Mutter befand sich mit schweren Verbrennungen im ersten Obergeschoss. Die Wucht der Explosion war so stark, dass nahezu am gesamten Gebäude die Fenster mit den Rahmen herausgerissen wurden und die Firstziegel herunterfielen. Im Gebäude wurden Türen aus den Verankerungen gerissen, eine Wand eingedrückt und ein Großteil des Mobiliars zerstört. Im Treppenraum und Flur brannten Teile der Einrichtung. Beim Eintreffen der Feuerwehr strömte noch immer Gas aus. Der erste Trupp löschte mit einem C-Rohr den Brand und riegelte die Gaszufuhr ab. Ein weiterer Trupp brachte die schwerverletzte Frau aus dem Haus. Rettungssanitäter der Feuerwehr führten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die medizinische Erstversorgung der beiden Personen durch. Zur Sicherung der Einsatzstelle wurden die Fenster mit Spanplatten verschlossen und das Dach mit Ziegeln zugedeckt.

Eingesetzt war der Löschzug der Berufsfeuerwehr und die Abteilung Böckingen.

Montag, 2. Dezember 2002

Um 12:16 Uhr meldete das Autobahnpolizeirevier Weinsberg der Feuerwehrleitstelle, dass nach einem LKW-Unfall auf der A 81 km 542 mehrere Fahrzeuge in Brand geraten waren. Aus unbekannten Gründen fuhr ein Sattelzug ungebremst auf eine Absperrwand eines Baustellenfahrzeugs. Dabei gerieten die Sattelzugmaschine, Teile des Aufliegers, die fahrbare Absperrwand und ein Klein-transporter in Brand. Auf der Ladefläche des Kleintransporters befand sich eine Propangasflasche. Durch die Hitzeentwicklung des Brandes wurde der Kraftstofftank der Zugmaschine so stark beschädigt, dass Dieselkraftstoff auslief.

Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit zwei C-Rohren und kühlte hierbei die Gasflasche. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden 400 Liter Diesel aus der Zugmaschine in Behälter der Feuerwehr umgepumpt. Mit dem Rüstwagen wurden die in einander verkeilten Fahrzeuge auseinander gezogen und zum Abtransport durch einen Abschleppdienst bereitgestellt.

Eingesetzt waren 13 Mann der Berufsfeuerwehr mit insgesamt fünf Fahrzeugen.

Donnerstag, 19. Dezember 2002

Über den Notruf der Feuerwehr meldeten ab 16:49 Uhr eine Vielzahl von Anrufern einen Dachstockbrand in der Deutschritterstraße in Heilbronn-Kirchhausen. Das aus dem 16. Jahrhundert stammende, denkmalgeschützte Amtmannhaus war vermutlich bei Ausbesserungsarbeiten am Bitumenestrich in Brand geraten. Bereits auf der Fahrstrecke zwischen Frankenbach und Kirchhausen wies den anrückenden Einheiten ein schwarzer Rauchpilz den Weg. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle war die Dachhaut in weiten Teilen bereits durchgebrannt. Die Flammen schlugen meterhoch in den Himmel. Mit zwei C-Rohren im Innenangriff und einem weiteren Rohr über die Drehleiter wurde der Brand bekämpft. Erhebliche Probleme bereitete die Wasserversorgung im näheren Umkreis der Einsatzstelle, so dass eine zweite Versorgungsleitung aus einem anderen Ring aufgebaut werden musste. Zum Ablöschen von Brandnestern, die mit der Wärmebildkamera lokalisiert wurden, mussten in stundenlanger Arbeit zahlreiche Zwischenböden und Wände aufgesägt werden. Dies konnte man nur unter umluftunabhängigem Atemschutz ausführen, dabei kamen 51 Pressluftatmer zum Einsatz. Um 09:50 Uhr des darauf folgenden Tages wurde der Einsatz vor Ort beendet.

Durch die massive und umsichtige Brandbekämpfung war es möglich, die Substanz des Gebäudes so zu retten, dass ein Wiederaufbau möglich wurde.

Eingesetzt waren 70 Mann der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 16 Fahrzeugen.

8. Höhenrettung

Der Feuerwehr Heilbronn stehen zurzeit 13 Höhenretter mit entsprechender Ausrüstung für 2 Trupps zur Verfügung.

8.1 Wasserrettung

Wasserrettung

Die Feuerwehr Heilbronn verfügt derzeit über:

37 Taucher

1 Wasserrettungsfahrzeug

1 Mehrzweckboot (MZB)

2 Rettungsboote (RTB 1/ RTB 2)

Rund um die Uhr stehen mind. 4 einsatzbereite Feuerwehrtaucher zur Verfügung

9. Zentralwerkstätten

Zentrale Atemschutzwerkstatt:

An der Atemschutzwerkstatt sind zurzeit 51 Gemeinden, 5 Betriebsfeuerwehren und die Katastrophenschutzeinheiten des Stadt- und Landkreises Heilbronn angeschlossen mit insgesamt

1.254 Stk.	Atemschutzgeräten	2.722 Stk.	Atemschutzmasken
14 Stk.	Sauerstoffschutzgeräten	2.553 Stk.	Pressluftflaschen

Im Berichtsjahr wurden

6.876 Stk.	Atemschutzmasken
4.351 Stk.	Atemschutzgeräte
64 Stk.	Chemikalienschutzanzüge

gereinigt, entkeimt, geprüft und soweit erforderlich instand gesetzt.

Weiterhin wurden

7.541 Stk.	Pressluftflaschen und Sauerstoffflaschen

mit einem Gesamtinhalt von 1.170 Ltr. gefüllt.

Außerdem hat die Feuerwehr 75 städtische Feuerlöscher geprüft und soweit notwendig instand gesetzt. Es wurden 83,0 kg CO^2 umgefüllt und 38 Explosions-Messgeräte wurden überprüft und wenn nötig instand gesetzt.

Zentrale Schlauchwerkstatt:

In der ZSW wird das Schlauchmaterial von 24 Landkreisgemeinden und 4 Privatbetrieben überwacht und instand gesetzt.

Zurzeit werden dort *ca. 150 km Schlauchmaterial* gewartet.

Folgende Arbeiten wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

252 Stk.	Schläuche erstmals geprüft und gezeichnet
9.214 Stk.	Schläuche geprüft
396 Stk.	Kupplungen eingebunden
52 Stk.	Schläuche instand gesetzt
143 Stk.	Schläuche ausgemustert
320 Stk.	Strahlrohre instand gesetzt
76 Stk.	Saugschläuche geprüft und gezeichnet

10. Technik

Stück	*Löschfahrzeuge:*		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
2	Tanklöschfahrzeuge	TLF 8/18	DC	Bachert	1982
1	Tanklöschfahrzeug	TLF 16-25	DC	Bachert	1981
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 24-1	DC	Ziegler	1992
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16/12	IVECO	IVECO	1996
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16/12	DC	Ziegler	2000
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TR	DC	Bachert	1979
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TS	DC	Bachert	1981
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1991
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1992
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	IVECO	IVECO	1994
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	IVECO	IVECO	1995
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1997
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1998
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	IVECO	IVECO	1999
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8 (JF)	DC	Bachert	1969
1	*Hilfeleistungslöschfahrzeug*	HLF 24	DC	IVECO	2002
17	Fahrzeuge				

Stück	*Sonderfahrzeuge:*		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
1	Drehleiter	DLK 23/12-1	IVECO	Magirus	1991
1	Drehleiter	DLK 23/12-2	DC	Metz	1984
1	Feuerwehrkran LTM 1050-4	FwK	Liebherr	Liebherr	1988
2	Rüstwagen 1	RW 1	DC	Lentner	1986
1	Rüstwagen 3	RW 3	Magirus	Magirus	1980
1	Rüstwagen-Öl	RW-Öl	DC	Ziegler	1993
1	Vorausrüstwagen	VRW	DC	Eigenbau	1995

Stück	***Sonderfahrzeuge:***		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
1	Vorausrüstwagen	VRW	VW	Ziegler	1987
1	Gerätewagen-Gefahrgut	GW-G 2	DC	Ziegler	1987
1	Gerätewagen-Wasserrettung	GW-W	DC	Eigenbau	1979
1	Gerätewagen-Transport	GW-T 1	VW	VW	1993
1	Gerätewagen-Transport	GW-T 2	DC	DC/Bär	1985
1	Gerätewagen-Licht	GW-Li	DC	Polyma	1985
1	Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	GW-AS	DC	Bachert	1978
1	Schlauchwagen	SW 2000	DC	Ziegler	1988
1	Schlauchtransportwagen	STW	DC	DC/Dautel	1992
3	Kommandowagen	KdoW	Audi	Audi	1994/98/99
1	Kommandowagen	KdoW	VW	VW	1993
1	Einsatzleitwagen 2	ELW 2	DC	Barth	1973
1	Mannschaftstransportwagen	MTW	DC	Ziegler	1985
1	Mannschaftstransportwagen	MTW	VW	VW	1994
1	Mannschaftstransportwagen	MTW	DC	DC	1997
1	Mannschaftstransportwagen (Rettungshundestaffel)	MTW/BRH	Fiat	Eigenbau	1997
1	Kleineinsatzfahrzeug	KEF	Fiat	Eigenbau	1998
1	*Einsatzleitwagen 1*	ELW 1	VW	Eigenbau	2002
28	Fahrzeuge				

Stück	***Anhänger:***	*Baujahr*
1	FwA Schaum-Wasserwerfer	1969
1	FwA Beleuchtungsmast	1971
1	Tragkraftspritzenanhänger Lenz	1962
1	FwA Strom 20 kVA/Stromerzeuger	1959/1979
2	FwA Boot	1982/86
1	FwA Ölsanimat	1979
1	FwA Schlauch	1966

Stück	***Anhänger:***	*Baujahr*

1	FwA Stromerzeuger 17 KV	1988
1	FwA – Aufenthalt	1976
10	Anhänger	

Stück	***Multifunktionsräumgeräte:***	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
1	Kommunalschlepper	Holder	Holder	1988
1	*Multifunktionsräumgerät*			

Stück	***Wechselladerfahrzeuge:***		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
2	Wechselladerfahrzeuge	WLF	DC	Meiler	1980/2000
2	*Wechselladerfahrzeuge*				

Stück	***Abrollbehälter:***		*Baujahr*	*Aufbau*
1	Abrollbehälter Mulde	AB – Mulde	1996	MTS Stahl+Behälter
2	Abrollbehälter Ölsperre	AB – Ölsperre	2000	Staiger
1	Abrollbehälter Aufenthalt	AB – Aufenthalt	2000	Finsterwalder
1	Abrollbehälter Tank-Gefahrgut	AB – Tank/Gefahrgut	2000	Assmann
1	Abrollbehälter Tank-Wasser	AB – Tank/Wasser	2000	Eigenbau
1	Abrollbehälter Rüst-Bau	AB – Rüst/Bau	2001	Eigenbau
1	Abrollbehälter Hochwasserschutz	AB – Hochwasser-schutz	2001	Barthau
1	Abrollbehälter Mehrzweckboot	AB – Boot	2002	Barthau/Reich
9	*Abrollbehälter*			

Stück	***Gabelstapler:***	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
1	Gabelstapler	Linde	Linde	1999
1	*Gabelstapler*			

ZB - Fahrzeuge:

Für den Katastrophenschutz hat der Bund der Feuerwehr für Brandschutz und ABC-Dienst folgende Fahrzeuge zur Verfügung gestellt:

ABC-Dienst:

1	GW-Dekon Person	MAN	2000
1	ABC-Erkundungskraftwagen	Fiat	2002

Brandschutzdienst:

5	Löschgruppenfahrzeuge	LF 16-TS	1983/84
1	Schlauchwagen	SW 2000	1998

8 Fahrzeuge/Anhänger

11. Neubeschaffungen:

Hilfeleistungsfahrzeug (HLF 24)

Das bis jetzt im Dienst befindliche Löschgruppenfahrzeug LF 24 ist 24 Jahre alt. Es wurde noch von der damaligen Firma Bachert in Bad Friedrichshall aufgebaut. Der Verschleiß ist erheblich und Planungen für ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug begannen bereits im Jahr 2001.
Ende des vergangenen Jahres lieferte die Aufbaufirma IVECO dieses Fahrzeug aus.
Das Kompaktfahrzeug für den Brandschutz und die technische Hilfeleistung ist mit einem 3.000 Liter Löschwasservorrat und 200 Liter Schaummitteltank ausgestattet. Weiterhin gehören hydraulische Rettungsgeräte, Seilwinde, Stromerzeuger und ein Lichtmast zur Beladung.

Einsatzleitwagen (ELW 1)

Die bei der Feuerwehr Heilbronn schon seit Jahrzehnten praktizierten Löschzugvarianten mit dem Vorausrüstwagen als Führungsfahrzeug wurde durch die Indienststellung eines Einsatzleitwagens geändert. Nachdem die Beschaffung des zweiten Vorausrüstwagens anstand, entschied man sich, auch unter finanziellen Aspekten, für die günstigere Beschaffung eines ELWs.
Da uns auch hier die Hände aus Finanzgründen eng gebunden waren, beschafften wir einen VW Bus T 4 in Grundversion und bauten diesen größtenteils in eigener Werkstätte aus. Das Fahrzeug ist nach Norm ausgestattet und verfügt über verschiedene zweckmäßige Kommunikationseinrichtungen und Einsatzmaterialien. Die Ausstattung des ELW 1 ermöglicht es, sowohl im Tagesgeschäft als auch an größeren Einsatzstellen definierte Führungsstrukturen einzurichten.

Um die im Stand stromverbrauchenden Geräte immer geladen zu haben, bekamen wir von der Heilbronner Firma KACO einen Sonnenkollektor kostenfrei zur Verfügung gestellt. Er sorgt auf dem Dach für den notwendigen Strom. Ich glaube sagen zu können, das Fahrzeug kann sich sehen lassen und danke an dieser Stelle allen unseren Mitarbeitern, die daran im vergangenen Jahr arbeiteten und wir dadurch eine Menge Geld sparen konnten.

Mehrzweckboot (MZB)

Die dritte Beschaffung im vergangenen Jahr wurde aus verschiedenen Gründen durchgeführt. Das im Jahr 1977 beschaffte Mehrzweckboot zeigte an verschiedenen Stellen Verschleißerscheinungen, abgesehen von den Leistungsproblemen beim Einziehen von Ölsperren. Das neue MZB dient u. a. als Arbeitsplattform für die Taucher, als Arbeitsboot und zum Einbringen von Ölsperren. Transportiert wird das MZB auf einem Abrollbehälter. Dies spart nicht nur Kosten bei der Unterhaltung eines Trailers, sondern auch das Einbringen des Bootes ins Gewässer läuft schneller und unkomplizierter ab.

Nachdem die Fernleitungsbetriebsgesellschaft die Feuerwehren, die für die Gefahrenabwehr auf dem Neckar zuständig sind, finanziell unterstützen, hat diese einen nicht unerheblichen Betrag für diese Beschaffungsmaßnahme zugesagt.

Auch das Land Baden-Württemberg beteiligt sich an allen drei Beschaffungen, so dass für die Stadt diese Neuanschaffungen in einem erträglichen Rahmen sind.